Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 51 (1959)

Heft: 5

Artikel: Das Buch in der Welt

Autor: Alterer, Helmut

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-353895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Welt als Geschichte»

(Verlag Kohlhammer, Stuttgart) bringt in Heft 1 ihres XIX. Jahrgangs eine 40 Seiten umfassende Untersuchung zur Problematik des Wilhelminischen Reichs unter dem Titel «Deutsche Weltpolitik» (Werner Frauendienst), einen Reisebericht eines Hamburger Kaufmanns durch die Vereinigten Staaten aus dem Jahre 1872 (Percy Ernst Schramm) und eine Untersuchung über eschatologische und chiliastische Gedanken in der Reformationszeit, besonders bei den Täufern (Gerhard J. Neumann).

Die *«Zeitschrift für evangelische Ethik»* (Gütersloh) bringt in Heft 2 eine Reihe lesenswerter Aufsätze, so «Die unbewältigte Freiheit» (von Oppen), «Autorität und Legitimität im heutigen Staat» (von der Gablentz), «Die ethische Bedeutsamkeit der Sprache» (G. Schmidt) und «Die Sprache in ethischer Sicht» (F. Melzer).

Dr. Walter Fabian, Zürich.

Das Buch in der Welt

250 000 Titel werden pro Jahr veröffentlicht.

Die Erziehungs- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen, die Unesco, veröffentlicht unter dem Titel «Das Buch in der Welt» eine Zusammenstellung über die Buchproduktion des vergangenen Jahres in den einzelnen Ländern der Welt. Verfasser dieses interessanten und aufschlußreichen Berichts ist der Sekretär des britischen Verlegerverbandes, R. E. Baker.

Jedes Jahr werden rund 5 Milliarden Bücher herausgegeben, die sich in 250 000 Titel aufgliedern. Das heißt, daß jährlich für jeden Erdenbewohner, ob Säugling oder Analphabet, zwei Bücher die Druckerpressen verlassen. Bei der Produktion spielen die politischen Regime der Länder eine bestimmte Rolle. Dies wird bei der Gegenüberstellung der Buchproduktion und der Bevölkerungszahl besonders im Falle der Sowjetunion deutlich. Hier wurden 1957 650 Millionen Exemplare für 200 Millionen Einwohner herausgegeben. Im gleichen Jahr wurden in England 286 Millionen, in Frankreich 100 Millionen und in den USA 164 Millionen Bücher (für 160 Millionen Einwohner) auf den Markt geworfen. Diese Zahlen reflektieren — was die UdSSR angeht, eine bestimmte Politik, was die USA anbetrifft, ein bestimmtes Kulturniveau wider.

Bei einer Untersuchung der 1957 veröffentlichten Buchtitel zeigt es sich, daß 75 Prozent allein in zehn Ländern veröffentlicht wurden, die rund drei Viertel der Gesamtbevölkerung der Erde umfassen. Die Sowjetunion steht mit 37 500 Titeln an der Spitze. Es folgen England (18 741), Indien (17 400), Japan (17 306), die Bundesrepublik (13 913), Frankreich (10 410), Rotchina (7049), Holland (6728) und Polen (6632 Titel). Obwohl rund 3000 Sprachen in der Welt gesprochen werden, sind neun Zehntel der Weltliteratur in nur acht Sprachen geschrieben. So steht die englische Sprache mit fast 22 Prozent an der Spitze, die russische Sprache hält 17,12 Prozent, 15 Prozent erscheinen in deutscher Sprache, 12 Prozent in japanischer, 10 Prozent in französischer, 7,5 Prozent in spanischer, 6,7 Prozent in italienischer, 5,4 Prozent in portugiesischer und 4,8 Prozent in chinesischer Sprache.

Was die Art der herausgebenen Werke anbetrifft, so stehen in den meisten Ländern Romane, Poesie, Theater, aber auch Schulliteratur an erster Stelle. Griechenland hält hier die Spitze mit 80 Prozent, Monaco folgt mit 70 Prozent. In Argentinien gehören 54 Prozent, Persien 52 Prozent, Spanien 50 Prozent, Island 42 Prozent, England und den Niederlanden 38 Prozent, Frankreich 34 Prozent in diese Kategorie. Die Sowjetunion hat mit nur 27 Prozent einen sehr geringen Anteil. Hier stehen dagegen Bücher, die soziale, politische und wirtschaftliche Probleme behandeln, an erster Stelle. Auch in Oestereich umfaßt nur ein geringer Teil der Buchproduktion Romane, Poesie, Theater und Schulliteratur (15 Prozent der Gesamtproduktion). Allerdings liegt hier der Anteil an Werken, die die schönen Künste zum Inhalt haben, sehr hoch.

Die Verbreitung der Bücher in der Welt präsentiert sich unter zwei Formen: Dem Buchexport und der Uebersetzung in fremde Sprachen. England ist der größte Buchexporteur, gefolgt von den USA, Frankreich, der Bundesrepublik. Was die Uebersetzungen angeht, so steht die Tschechoslowakei an erster Stelle: 9,7 Prozent der Buchproduktion dieses Landes sind Uebersetzungen. In Deutschland sind es 9,5 Prozent, Frankreich 8,9 Prozent; die UdSSR erreicht nur 3 Prozent.

Auf dem Gebiet der Uebersetzungen ist festzustellen, daß die Sowjetunion mehr Titel aus der englischen Sprache (britische und USA-Literatur) übersetzt, als Großbritannien und die USA zusammen aus der russischen Sprache. Allgemein werden Werke aus der englischen Sprache am meisten übersetzt: 4400 Titel in 16 Sprachen. Aus dem Russischen wurden 1957 2800 Titel in 15 Sprachen übersetzt, wobei hier zu beachten ist, daß der Großteil der Titel in den Volksdemokratien übersetzt wurde; die Tschechoslowakei steht hier an erster Stelle.

Das Buch ist das wichtigste Mittel im Kampf gegen den Analphabetismus und — in den Ländern mit mehreren Volkssprachen — für die Bestrebungen der Spracheneinigung geblieben. In der Sowjetunion waren vor der Revolution 93 Prozent der Einwohner Analphabeten, heute sind es lediglich noch 10 Prozent. Dieses Ergebnis wurde trotz der zahlreichen Sprachen der einzelnen Völker der UdSSR erreicht. 1935 wurde etwa in 85 Sprachen Unterricht erteilt — neben der russischen Sprache. Die Staatsverlage publizieren Bücher in diesen einzelnen Sprachen, wie etwa Ukrainisch, Tartarisch usw.

25 Jahre nach der UdSSR hat Rotchina mit den gleichen Bemühungen zur Verminderung des Analphabetismus begonnen. 1949 waren in China noch 90 Prozent der Bevölkerung des Lesens und Schreibens unkundig. Die Schulpflicht, Kurse für Erwachsene, eine Vereinfachung der Schriftsprache haben den Analphabetismus bereits auf 50 Prozent herabgedrückt.

Zum Problem der Buchproduktion in den rückständigen Ländern der Welt, die erst seit kurzer Zeit unabhängig sind oder noch immer unter der Botmäßigkeit anderer Staaten stehen, wird von der Unesco festgestellt, daß die Förderung der Literatur in den eigenen Landessprachen viel weitgehender sein müsse, um den eigenen Autoren größere Resonanz zu geben. Die Aufgabe der Erziehungsorganisation der Uno wird darum in erster Linie darin bestehen, bei der Erfüllung dieser Aufgabe tatkräftige Unterstützung zu gewähren. *Helmut Alterer*, Paris.

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.